Stadt Kamen

Der Bürgermeister

Vorlage

Nr. 263/2000

Fachbereich Innerer Service

X **öffentlich**

☐ **nichtöffentlich**

Beschlussvorlage

TOP-Nr.	Beratungsfolge
	Rat der Stadt Kamen

Bezeichnung des TOP

Stellenplan für das Haushaltsjahr 2001

Fachbereichsleiter/in	Dezernent	Bürgermeister	Datum

Beschlussvorschlag:

Der Entwurf des Stellenplanes für das Haushaltsjahr 2001 wird mit folgender Beschlussempfehlung an die Fraktionen verwiesen:

1. Die Erläuterungen der Verwaltung im vorgelegten Arbeitspapier (Vorbericht und Arbeitsverteilungsplan) werden zur Kenntnis genommen.

2. Dem vorgelegten Entwurf des Stellenplanes 2001 wird zugestimmt.

3. Die Verwaltung wird ermächtigt, im Rahmen der Kostenkonsolidierung des Rettungsdienstes bis zu 25 Stellen feuerwehrtechnischer Beamter (A 7) durch Ausnutzung personeller Fluktuation in Stellen für Rettungsassistenten (BAT VII/VI b) umzuwandeln.

Sachverhalt und Begründung (einschl. finanzielle Möglichkeit der Verwirklichung):

Naturgemäß binden die Ausgaben für die Ressource Personal einen nicht unerheblichen Teil der Haushaltsmittel. Hier liegen ebenso natürlich auch Konsolidierungsmöglichkeiten, deren konsequente Ausnutzung die Haushaltssituation auch im nächsten Jahr erfordert. Die Verwaltung legt daher einen Stellenplan vor, mit dem die Personalkosten gegenüber dem Vorjahr um 1.394.330 DM (3,64 %) auf nunmehr 36.995.080 DM gesenkt werden konnten.

Diese Entwicklung ist nur durch weitere Konzentration von Aufgabenwahrnehmung und sachlicher Zuständigkeit realisierbar. In einigen Bereichen bewegen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mittlerweile an der Belastungsgrenze und leisten so einen wesentlichen Beitrag zu den Sparzwängen. Im Stellenplan 2001 kann aufgrund dieser gemeinsamen Anstrengungen eine Reduzierung von 4 Stellen verzeichnet werden.

Planstellenvergleich zum Vorjahr:

	2000	2001
Angestellte	**219**	**223**
Arbeiter	**113**	**110**
Beamte	**136**	**131**
Summe	**468**	**464**

Die sachliche Effizienzsteigerung wird bei einem Vergleich der Dezernatsverteilungspläne der Jahre 2000 sowie 2001 deutlich. Die bisherigen Fachbereiche 10/Innerer Service und 20/Finanz Service wachsen zu einem neuen Fachbereich zusammen. Wesentliche Steuerungsaufgaben werden so in einer Organisationseinheit zusammengefasst.

Die vor einigen Jahren begonnene Entwicklung der Gebäudeverwaltung wird um einen weiteren wichtigen Schritt fortgesetzt. Gebäudebewirtschaftung und baulich-technische Gebäudebetreuung werden eng miteinander verzahnt und in einem Fachbereich angesiedelt.

Um die Kostenentwicklung im Rettungsdienst abzufedern, wurden in gemeinsamen Überlegungen Konzepte zur Senkung der Gebühren entwickelt. Einen Schwerpunkt bilden dabei wieder die Personalkosten. Ohne störend in das seit der Übernahme des Rettungsdienstes im Jahr 1983 funktionierende System der gemeinsamen Feuer- und Rettungswache einzugreifen, sollen durch Umstrukturierung der Zusammensetzung der Wachabteilungen künftig bis zu 25 Mitarbeiter ausschließlich im Rettungsdienst eingesetzt werden. Erreicht werden soll diese Zahl durch Ausnutzung der personellen Fluktuation. Nebenbei werden damit auch im Bereich des Feuerwehrdienstes die Kosten gesenkt, da auf eine länger dauernde und teurere Ausbildung im Feuerwehrbereich verzichtet werden kann. Bei jeder Nachbesetzung können so ca. 50.000 DM eingespart werden. Eine vollständige Trennung der Systeme kommt jedoch nicht in Betracht, da dies den gegenteiligen Effekt hätte. Durch den dann notwendigen Aufbau einer eigenständigen Führungs- und Servicedienst-Struktur würden sich die Kosten wesentlich erhöhen.
Durch die nunmehr eingeleitete Systemänderung müssen gleichzeitig Qualifizierungs- und Beförderungsmaßnahmen durchgeführt werden. Die Besoldungsstruktur wurde einer Anpassung unterzogen mit dem Ziel, die nötigen Anreize zur Bewältigung der lebensrettenden Aufgabe Feuerschutz und Rettungsdienst zu schaffen. Bis zu einer vollständigen Umsetzung dieses Konzeptes wird jedoch noch einige Zeit vergehen, da von den Mitarbeitern zunächst die für eine Beförderung erforderlichen Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen werden müssen.

Die Stadt Kamen trägt weiterhin ihrem sozialen Anspruch Rechnung, jungen Menschen berufliche Zukunftsperspektiven zu bieten. Neben den typischen Verwaltungsberufen wird Ausbildung auch in verwaltungsfremden Berufen angeboten. Insgesamt stellen Verwaltung, Krankenhaus und Stadtentwässerung 61 Ausbildungsplätze bereit.